



# Bergsteigen

Tom macht  
einen Schritt  
nach vorn. Er stellt  
sich mitten in seine  
Grube. Mit einem  
Seufzer schaut er zu seinen  
Füssen. Er hat noch viel  
Arbeit. Seine Grube ist noch nicht  
mal knietief. Sie muss viel tiefer  
werden. So tief, wie ein Kind hoch ist.  
Dann ist es erst eine richtige Grube. Tom  
dreht sich um, ob Mama ihn sehen kann. Sie  
steht ein bisschen weiter. Über den Zaun  
unterhält sie sich mit der Nachbarin. «Es bewegt  
sich schon», sagt die Nachbarin. Sie legt die Hände auf  
ihren dicken Bauch. «Meins bewegt sich pausenlos», sagt  
Mama. Sie deutet mit dem Kinn auf Tom. Sie schaut zu ihm  
hin, aber sie sieht ihn nicht. «Pausenlos!», sagt sie noch einmal.  
«Ich bin`s leid mit dem Jungen.» Sie verdreht die Augen und  
seufzt. Tom seufzt auch. Was ist Mama eigentlich leid? Sie muss ja  
nicht graben. Und er läuft ihr auch nicht vor den Füssen herum. Er  
macht nicht mal Lärm. Tom nimmt seine Schaufel. Seine Grube wird tiefer  
als tief, beschließt er.



# Schnelle Augen

«Ach Kinder», sagt die \_\_\_\_\_ hinter dem  
Zaun.

«Kinder \_\_\_\_\_ sich bewegen. So sind sie nun  
mal.»

\_\_\_\_\_ nickt.

Die Nachbarin \_\_\_\_\_ Recht.

Aber Mama ist \_\_\_\_\_ Meinung.

«Müssen, \_\_\_\_\_...», sagt sie.

«Was zu viel ist, \_\_\_\_\_ zu viel. Mein Tom ...»

Sie \_\_\_\_\_ den Satz nicht zu Ende.

Einen Moment \_\_\_\_\_ bleibt es still.

«Du lieber Himmel!», ist das \_\_\_\_\_, was  
Tom hört.

Es \_\_\_\_\_ von ganz nah.

Nachbarin

müssen

Tom

hat

anderer

müssen

ist

spricht

lang

Nächste

kommt

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



# Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Eine Hand tippt auf seinen Kopf. Die harte Hand von Mama. «Tom», sagt sie kurz. «Was gläubst du, was du da tust?» Sie wischt sich eine Locke aus dem Gesicht. «Ich grabe», sagt Tom. «Ich grabe eine Grube.» «Eine Grube?», fragt Mama langsam. «In mein schönes Salatbeet?» Tom erschrickt. An das Salatbeet hat er nicht gedacht. Mit grossen Augen schaut er sich um. Es sind nur noch zwei Salatköpfe übrig. Der Rest ist Grube und Berg. Mama findet das schlimm. Sehr schlimm. «Ich bin es leid», sagt sie. «Nietust du das, was du tun sollst. Ich will dich nicht mehr sehen. Du bist das lästigste Kind der Welt.» Sie schnappt nach Luft. Ihr zitternder Finger deutet zur Straße. «Verschwinde!», sagen ihre Lippen. Sie machen kein Geräusch dabei. Tom duckt sich. So viel Stille von Mama tut weh. Schweigend geht er rückwärts. Erschleicht am Zaun entlang. Er nickt der Nachbarin zu. Dann geht er auf die Straße. Seine Schaufel zieht er hinter sich her. Weg!, denkt er. Mama will mich nicht mehr sehen. Jedenfalls heute nicht mehr. Gut. Ich suche einen anderen Platz für meine Grube. Ich mache darin Stühle aus Erde. Und ich baue einen Tisch aus Holz. Meine Grube wird mein neues Zuhause. Und Mama wird mich nicht mehr sehen. Jedenfalls fast nicht mehr. Ich bin es auch leid.

08\_16



# Bergsteigen

Er späht nach  
oben zwischen  
die Blätter. Ihm  
wird schwindlig  
davon. «Ist da jemand?»,  
ruft er. Aber es ist nur der  
Wind. Der Wind ist manchmal  
stark, denkt Tom. Manchmal  
bringt er Zweige zum Knacken. Wie  
dumm, dass mich das erschreckt hat. Er  
spuckt in die Hände. Jetzt fängt er wirklich  
an. Er wirft Erde auf einen Haufen. Er reißt  
Wurzeln heraus. Die Grube wird schnell tief.  
Aber jede Schaufel ist eine Schaufel mehr. Plopp!  
Vor Toms Füßen landet ein Buch. Ein paar Blätter  
trudeln hinterher. Vor Schreck macht er einen Schritt zur  
Seite. Er schaut von dem Buch nach oben. Dort oben muss  
jemand sein! An Bäumen wachsen Blätter. Aber Bücher? Sein  
Herz klopft. Fast wäre Tom davongelaufen. Aber er tut es nicht.  
Herunterfallende Bücher sind spannend.



# Schnelle Augen

Tom \_\_\_\_\_ immer noch nach oben.

Der Hals tut ihm \_\_\_\_\_ weh.

Er \_\_\_\_\_ ganz still.

Er \_\_\_\_\_ fast nicht zu atmen.

Die Blätter \_\_\_\_\_ sich im Wind.

Die \_\_\_\_\_ krächzt.

Das \_\_\_\_\_ alles.

«Ist da \_\_\_\_\_?», ruft Tom.

Seine \_\_\_\_\_ zittert.

Die Elster gibt \_\_\_\_\_ Antwort.

Aber Vögel \_\_\_\_\_ auch keine Bücher.

Das \_\_\_\_\_ hält Tom nicht durch.

Seine Augen tränen vom \_\_\_\_\_ Starren.

«Wer ist da?», \_\_\_\_\_ er.

Er wird ein \_\_\_\_\_ böse.

«Niemand», klingt es \_\_\_\_\_ böse zurück.

«Lass \_\_\_\_\_ in Ruhe!»

Es ist, als \_\_\_\_\_ der Baum reden.

schaut

schon

bleibt

wagt

bewegen

Elster

ist

jemand

Stimme

keine

lesen

Stillstehen

langen

ruft

bisschen

genauso

mich

würde

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



# Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Tom weiss nicht, was er denken soll. «Wastust du da oben?», ruft er hinauf. «Nichts», sagt die Stimme. «Es ist geheim. Topgeheim. Lass mich in Ruhe!» Tom starrt nach oben. Sein Herz setzt einen Schlag aus. «Ich...», fängt er an. Aber die Stimme kommt ihm zuvor. «Wage es ja nicht, heraufzukommen! Ich sitze hier ganz ruhig. Ich will allein sein. Gib mir mein Buch zurück!» Tom schaut nach dem Buch. Er hebt es nicht auf. Die dumme Stimme kann ihn einmal. Topgeheim oder nicht. Tom nimmt seine Schaufel. «Komm doch und hol dein blödes Buch!», ruft er. Dann macht er sich wieder an die Arbeit. Seine Grube muss heute noch fertig werden. Er gräbt wie ein Verrückter. Seine Hände sind beschäftigt. Aber sein Kopf arbeitet auch. Was macht die Stimme dort oben? Kommt sie jetzt ihr Buch holen? Was ist das geheim? Tom möchte es sehr gern wissen. Etwas später liegt das Buch immer noch da. Seine Geduld ist zu Ende. Er stellt die Schaufel zur Seite. Schnell nimmt er das Buch. Er zögert. Soll er auf den Baum klettern? Tom schwingt den Arm. Eins. Zwei. Drei. Bei drei wirft er das Buch nach oben. Es verschwindet zwischen den Blättern. Und fällt nicht zurück. «Danke», sagt die Stimme.







# Bergsteigen

«Kinder  
müssen sich  
bewegen», sagt  
Tom. «So sind sie nun  
mal.» Im Baum bleibt es  
einen Moment still. «Kann  
gut sein», sagt der Junge dann.  
Er seufzt. «Jetzt klettere ich  
wieder zu meiner Hütte. Ist deine  
Grube bald fertig?» Tom antwortet  
nicht. Er hat nur ein Wort gehört. Hütte!  
«Hast du dort oben eine Hütte?», fragt er.  
«Eine geheime Hütte?» Der Junge erschrickt. Er  
schlägt die Hand vor den Mund. Dem Mund ist das  
so rausgerutscht. Er lässt den Ast los. Der Vorhang aus  
Blättern fällt zu. Die eine rote Socke verschwindet. Und  
dann auch die andere. Weg ist der Junge. «He!», ruft Tom.  
«Komm zurück! Ich verrate keinem dein Geheimnis!» Aber der  
Junge lässt sich nicht mehr sehen. Er lässt sich nur noch hören:  
«Geh weg! Lass mich in Ruhe!»



# Schnelle Augen

Tom stößt einen \_\_\_\_\_ Seufzer aus.  
Noch einmal \_\_\_\_\_ hat keinen Sinn.  
Der Junge ist sein \_\_\_\_\_ los.  
Darüber \_\_\_\_\_ sich Tom auch ärgern.  
Er lässt traurig die \_\_\_\_\_ hängen.  
Er \_\_\_\_\_ seine Grube.  
Macht er die \_\_\_\_\_ fertig?  
Widerwillig \_\_\_\_\_ er die Schaufel.  
Eine richtig tiefe \_\_\_\_\_ ist nicht nötig.  
Halb so hoch wie ein \_\_\_\_\_ reicht auch.  
Tom \_\_\_\_\_ die Schaufel in die Erde.  
Wieder \_\_\_\_\_ wieder.  
Die Grube \_\_\_\_\_ tiefer.  
Der Berg \_\_\_\_\_ wird höher.

tiefen  
rufen  
Geheimnis  
würde  
Schultern  
betrachtet  
nun  
nimmt  
Grube  
Kind  
stößt  
und  
wird  
daneben

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



# Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Manchmal schaut er sich um. Tausend Augen fühlen in seinem Rücken. Aber das bildet er sich nur ein. Es sind höchstens zwei. Eine Stunde später ist Tom todmüde. Seine Hände tun weh. Sein Hemd ist nassgeschwitzt. Aber er ist stolz auf sich. Die Grube hat schöne, glatte Wände. Der Boden ist ein bisschen feucht. Später wird er etwas darüberlegen. Das Schöne sind die Stühle. Einer links und einer rechts. Sie sind Treppe und Stuhl zugleich. Es fehlt nur noch der Tisch. Tom steigt aus der Grube. Er stützt sich auf seine Schaufel. «Prima Arbeit, Tom», flüsterter. «Ja, prima Arbeit», hörte er plötzlich. Erschrocken schaute er nach oben. Er hat den Jungen ganz vergessen, er verzieht die Lippen zu einem Lächeln. «Ja, nicht wahr?», sagte er stolz. Er sieht die roten Socken herunterhängen. Die Blätter gehen wieder auseinander. Da sitzt der Junge. Er lacht auch. «Eine tolle Grube ist das. Was machst du jetzt?», fragte er. «Mein Haus schön machen», sagt Tom. «Es braucht noch einen Tisch und einen Teppich. Der Boden ist ein bisschen feucht.» Erst jetzt sieht Tom, wie schmutzig er ist. Seine Hose ist voller Schlamm. Sein Hemd hat Flecken. Das wird Mama nicht gefallen. «Ist deine Grube geheim?», fragt der Junge. «Nur für meine Mutter», sagt Tom. «Dort darf nicht rein!» «Oh!» Der Junge nickt. Mehr sagt er nicht. Er schweigt und schaut vorsich hin.



# Schlangenblick



## 12. Teil

## Mut für drei -

## Eine Grube zum Wohnen

«Was tust du hier?», fragt sie. Ganz langsam schaut Tom hoch. Er macht eine gelangweilte Bewegung. Das Buch in seinen Händen ist spannend. Er will nicht gestört werden. «Lass mich in Ruhe!», sagt er. «Gerade war es hier so still.» Mama weiss nicht, was sie denken soll. Sie schaut die Nachbarin fragend an.

«Ist deine Mutter groß?», fragt er plötzlich. «Und hat einen dicken Bauch?» Tom schaut verwundert auf. «Nein, warum?» «Ist sie klein und ziemlich dick?» «Ja», sagt Tom. «Dann fürchte ich, dass sie gerade kommt. Ich sehe zwei Frauen auf dem Weg.» Tom erschrickt. In der Ferne rufen zwei Frauen. «Tom! Toooohom!» Es klingt schon ganz nahe. «Ach, da bist du!» Mama steht unter den Bäumen. Die Arme in die Seite gestemmt. Sie schweigt. Die Nachbarin stellt sich daneben. Die Hände auf dem Bauch. Was soll er damit? «Tom! Toooohom!» Mama weiss nicht, was sie denken soll. Sie schaut die Nachbarin fragend an.



# Bergsteigen

«Hast du  
nicht gehört,  
Mama? Ich will  
allein sein, ganz  
ruhig. Komm bloß nicht  
hierher!» Mama macht den  
Mund auf. Dann stößt die  
Nachbarin sie an. «Ich meine»,  
sagt sie schnell. «Zu Hause kannst  
du doch auch gemütlich lesen? Mein  
Schatz», fügt sie hinzu. «Dort ist keine  
Grube», sagt Tom spitz. «Dort ist es nie still.»  
«Oh!», sagt Mama. Sie macht einen Schritt  
zurück. Die Nachbarin folgt ihr. Tom schlägt sein  
Buch wieder auf. Er tut, als würde er lesen. Kurz  
darauf schaut er hoch. Mama und die Nachbarin sind  
weg. Über seinem Kopf keucht jemand vor Lachen. Tom  
muss auch lachen. Schrecklich lachen. Er kommt fast nicht aus  
seiner Grube. «Wovon handelt das Buch?», fragt er prustend.  
«Erzähl ich dir gleich», kichert der Junge. «Kommst du zu mir auf  
Besuch?», fragt Tom. «Ja, sofort.» Der Junge wirft eine Strickleiter  
herunter. Wenig später steht er unten. «Hallo, ich bin Bas», sagt er. «Ich bin  
Tom. Komm doch rein!»